



Hallenwettbewerbe

Natürlich gelten alle Regeln, die im Freien gelten, auch in der Halle. Leider gab es trotzdem in den letzten Jahren vor allem in der Halle gehäuft Missverständnisse.

Setzen der Läufe: Bei Rundläufen gilt, dass die beiden Läufer mit der besten Vorleistungen per Losverfahren auf die Bahnen 3 und 4 verteilt werden. Die anderen beiden Läufer werden auf die Bahnen 1 und 2 gelost.

Mittel- und Langstrecken: Durch die engeren Kurven gibt es hier ein erhöhtes Potential zum Rempeln und Sperren. Dieses Verhalten führt zur Disqualifikation.

Staffellauf: Vor allem bei Wechseln, die nicht in der Bahn erfolgen (4x200m: 2. und 3. Wechsel, 4x400m: alle Wechsel), gibt es immer wieder Probleme. Innen steht die Mannschaft, die 100m vor dem jeweiligen Wechsel führt, danach die zweitplatzierte Mannschaft usw.

4x200m: Im Gegensatz zu Stadionwettbewerben gibt es hier keinen Wechselvorlauf. Die übernehmenden Läufer dürfen also nur im Wechselraum anlaufen.

6x100m: Hier gibt es keinen Wechselraum. Jeder Läufer muss von der ihm zugewiesenen Linie loslaufen und eine ungefähr gleich große Strecke zurück legen.

Kugelstoßen: Viele Trainer nutzen die Landesmeisterschaften als erste Wettkampffchance für ihre Athleten, die gerade erst mit dem Kugelstoßen beginnen. In der AK 12 geben wir deshalb auch oft noch viele Versuche gültig, die eher dem „Kugelwerfen“ zuzuordnen sind. In allen anderen Altersklassen führt das Werfen der Kugel zur Ungültigkeit des Versuches.